

Niederschrift

Gremium	Sitzung - RWB/001(VI)/14			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	Donnerstag, 25.09.2014	Hansesaal, Rathaus, Alter Markt 6, 39104 Magdeburg	17:00Uhr	19:10Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 02.09.2014
- 4 Beschlussvorlagen
- 5 Fortführung Dachmarkenkampagne Ottostadt Magdeburg 2015 DS0273/14
- 6 Anträge
- 6.1 Nutzungskonzept Albinmüller-Turm A0005/14
- 6.1.1 Nutzungskonzept Albinmüller-Turm S0069/14
- 6.1.2 Nutzungskonzept Albinmüller-Turm A0005/14/1

6.1.3	Nutzungskonzept Albinmüller-Turm	S0176/14
7	Informationen	
7.1	Konzept zur Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse	I0193/14
8	Bericht des Beigeordneten	
9	Verschiedenes	

Anwesend:

Vorsitzende/r

Stadtrat Michael Hoffmann

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Hubert Salzborn

Stadtrat Jens Hitzeroth

Stadträtin Andrea Hofmann

Stadträtin Jenny Schulz

Stadtrat Frank Theile

Stadtrat Tom Assmann

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundiger Einwohner Hans-Dieter

Bromberg

Sachkundiger Einwohner Dr. Helmut Hörold

Geschäftsführung

Herr Norbert Haseler

Verwaltung

Fachbereichsleiterin Regina Mittendorf

Beigeordneter Rainer Nitsche

Frau Susanne Schweidler

Herr Heinz Ulrich

Abwesend:

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundige Einwohnerin Jana Bork

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Um 17:00 Uhr eröffnete der Vorsitzende des RWB-Ausschusses Herr Stadtrat Hoffmann, die Sitzung und begrüßte die anwesenden Mitglieder und Verwaltungsvertreter.

Der Vorsitzende, Herr Stadtrat Hoffmann, stellte für den RWB-Ausschuss fest, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde.

An der Sitzung nahmen 7 stimmberechtigte Stadträte und 2 sachkundige Einwohner teil. Der Ausschuss ist beschlussfähig.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Herr Stadtrat Hoffmann stellte fest, dass es nur den Hinweis gab, den Tagesordnungspunkt 7.1 vorzuziehen, zur vorliegenden Tagesordnung gab es keine weiteren Änderungen.

Die Tagesordnung wurde von den Mitgliedern des Ausschusses einstimmig bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 02.09.2014

Herr Stadtrat Theile hatte umfangreiche Ergänzungen zur Niederschrift vom 02.09.2014, die den Tagesordnungspunkt 7.1 betreffen. Zu den gemachten Ergänzungen gab es keinen Widerspruch. Der Text wird entsprechend ergänzt.

Herr Stadtrat Hoffmann stellte fest, dass es keine weiteren Hinweise zur Niederschrift der Sitzung vom 02.09.2014 gab.

Ja: 7 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Die Niederschrift der Sitzung vom 02.09.2014 wurde mit den gemachten Ergänzungen bestätigt.

4. Beschlussvorlagen

5. Fortführung Dachmarkenkampagne Ottostadt Magdeburg 2015 Vorlage: DS0273/14

Herr Nitsche brachte die vorliegende Drucksache umfassend ein und begründete die Fortführung der Dachmarkenkampagne für das Jahr 2015. Es wurden die in der Drucksache beschriebenen inhaltlichen Schwerpunkte und neuen Projekte detailliert vorgestellt.

Herr Nitsche erläuterte: Heute kann man sagen, dass die Kampagne sich größtenteils selbsttragend und eigendynamisch entwickelt hat. Für 2015 soll die Kampagne wieder vorwiegend auf Außenwirkung gerichtet sein und damit vorrangig dem Ziel dienen, die

Ottostadt national und darüber hinaus bekannter zu machen. Im Fokus der Kampagne wird 2015 der Namensgeber Otto-von-Guericke stehen. Zu den Projekten im Einzelnen wurde auf die Anlage 1 der Drucksache verwiesen.

Herr Steinmann, Geschäftsführer der MMKT, ergänzte die Ausführungen von Herrn Nitsche und betonte, dass man von Seiten der MMKT mit der Ottostadt-Dachmarkte gerne noch mehr Projekte für 2015 geplant hatte. Angesichts der Haushaltslage konnten jedoch keine weiteren Maßnahmen in die Drucksache mit aufgenommen werden.

Rückblickend ging Herr Steinmann auf die in 2014 bislang durchgeführten Maßnahmen ein und erläuterte deren Effekte und Auswirkungen. Ein Schwerpunkt lag auf dem Quellmarkt NRW und die großen Städte in diesem bevölkerungsreichsten Bundesland. In diesem Jahr will man den Halbkugelversuch auf den Rheinwiesen in Köln durchführen.

Herr Stadtrat Salzborn fragte nach, warum gerade Köln ein Schwerpunkt des kommenden Jahres für die Dachmarke ist. Herr Steinmann führte hierzu aus, dass es eine enge Zusammenarbeit mit der Stadt Köln und mit den örtlichen Medien gibt. Die Stadt Köln steht im Zentrum einer Roadshow durch NRW.

Herr Stadtrat Assmann führte einige Kostenpositionen aus der Anlage 1 auf und hinterfragte deren Summen.

Herr Nitsche rechtfertigte z. B. die Summe von 12.000 Euro für den Halbkugelversuch in Köln. Er führte aus: Aus der Vergangenheit wissen wir um die Bedeutung eines solchen Ereignisses und der großen Publikumswirkung, aber auch um des hohen organisatorischen Aufwand mit 16 speziellen Pferden. Diese hohen Aufwendungen erklären die angeführten Kosten.

Herr Stadtrat Theile befürwortete die Ausrichtung auf eine starke Zielgruppe, hier NRW, und die Konzentration von Maßnahmen und Projekte auf sinnvolle Kerngebiete wie in der Drucksache beschrieben. Kritisch wurde jedoch der Automatismus einer jährlichen städtischen Kostenaufwendung von 167.000 Euro gesehen. Hierzu, so Herr Stadtrat Theile hatte man sich in der Vergangenheit verständigt, diese Summe in jährlichen Schritten zu verringern. Letztlich sollte die Kampagne sich einmal selbst finanzieren und ein städtischer Posten ganz entfallen. Hierzu fänden sich leider keine Aussagen in der vorliegenden Drucksache. Vor diesem Hintergrund und natürlich im Zusammenhang mit den Einsparungen bzw. Kostenreduzierungen im städtischen Haushalt könne er der vorliegenden Drucksache nicht zustimmen.

Herr Nitsche machte deutlich, dass die Summe von 167.000 Euro durch anspruchsvolle Projekte untersetzt ist. Keines Falls geht es darum, künstlich Projekte zu erfinden, um den Betrag ausfüllen zu können. Im Gegenteil: Aus einer Fülle von angemeldeten interessanten Projekten muss eine Auswahl getroffen werden, um auf die 167.000 Euro herunterzukürzen. Bei allen Maßnahmen bzw. Projekten ist die AG Marketing eng mit eingebunden.

Frau Stadträtin Schulz machte auf die Schwierigkeiten einer Wirksamkeitserfassung von einzelnen Maßnahmen und der Dachmarkenkampagne an sich aufmerksam. Sie fragte: Werden Touristen befragt? Wie wird auf die Kampagne eingegangen? Welche Effekte bringen Projekte wie „Otto liebt Editha“?

Herr Nitsche machte Ausführungen zu „Otto liebt Editha“, einem vom Verein Ottonentheater entwickelten Projekt. Einer genauen Planung zu diesem Projekt wird Herr Nitsche noch zuarbeiten.

Herr Steinmann nahm zu den Fragen von Frau Stadträtin Schulz Stellung und machte deutlich, dass man heute sehr gut messen kann, wie Maßnahmen welche Resonanzen auslösen, z. B. Internetzugriffe, Übernachtungszahlen, Trends im Städtetourismus usw. Eine aktuelle Umfrage gibt es zwar noch nicht, es soll jedoch künftig eine durchgeführt werden.

Herr Stadtrat Hitzeroth nahm zu den Ausführungen von Herrn Stadtrat Theile Stellung und erklärte, dass es zwar richtig ist, dass bei den Finanzen kein Automatismus entstehen soll. Allerdings wurde niemals beschlossen, die finanziellen Mittel gegen Null abzusenken. Die jetzige Summe ist schon ein sehr geringer Level.

Herr Stadtrat Hoffmann ergänzte die Aussagen seines Vorredners und betonte, Marketing und Werbung sei aus dem gesellschaftlichen und Wirtschaftsleben heute nicht mehr wegzudenken. Durch Projekte und Aktionen hat die Dachmarke auch national schon einen gewissen Bekanntheitsgrad erlangt.

Herr Stadtrat Salzborn bemerkte, dass die Kampagne bereits von bedeutenden Fachleuten positive Beurteilungen bekommen hat und wie bereits erwähnt, gerade auch in entsprechenden Fachkreisen hohe Anerkennung gefunden hat.

Herr Stadtrat Theile stellte richtig, dass selbstverständlich Marketingmaßnahmen nie kostenlos sind, es dennoch genau geprüft werden muss, wo und wie Geld ausgegeben wird. Wenn z. B. für Projekte wie Otto liebt Editha rund 6500 Euro für eine Teilnehmerzahl von 50 Leuten ausgegeben wird, ist dieses sehr kritisch zu hinterfragen. Es müssen Kosten gespart werden, wo dieses sinnvoll ist.

Herr Stadtrat Assmann regte an, aus dem Projekt „Otto liebt Editha“ mehr zu machen, denn 6500 Euro sind viel Geld für so wenige Leute. Man müsse sich ernsthaft Gedanken machen, wie das gute Projekt eine größere Resonanz findet.

Herr Stadtrat Hoffmann machte deutlich, dass bei der Dachmarkenkampagne, wie in der Drucksache beschrieben, der eindeutige Schwerpunkt in der Außenwerbung liegen sollte. Er frage sich, ob es dann Sinn mache, rund 19.000 Euro für Pro M zu geben. Bei Pro M wird innerhalb der Stadt Werbung gemacht.

Herr Nitsche entgegnete hierzu, dass es ausdrücklicher Wille des Oberbürgermeisters war, die Mittel der MMKT, aber auch begrenzt an Pro M zu geben, um weiterhin Binnenmarketing zu betreiben.

Nach einer umfangreichen Diskussion vor allem zu den finanziellen Aspekten wurde von den Mitgliedern wie folgt abgestimmt.

Ja: 5 Nein: 1 Enthaltungen: 1

Die Annahme der Drucksache 0273/14 wurde empfohlen.

6. Anträge

6.1. Nutzungskonzept Albinmüller-Turm Vorlage: A0005/14

Herr Stadtrat Assmann erläuterte den vorliegenden Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und machte darauf aufmerksam, dass es das Ziel des Antrages ist, ein sinnvolles Nutzungskonzept für den Albinmüller-Turm zu erhalten. Herr Stadtrat Theile ergänzte hierzu die Intention des Änderungsantrages, der auf eine Gastronomienutzung als Turm-Cafe abzielt.

Herr Ulrich machte umfangreiche Ausführungen zur vorliegenden Stellungnahme des EB KGM. Es hatte in der Vergangenheit bereits mehrfache Anläufe einer umfangreicheren Nutzung des historischen Turmes aus dem Jahr 1927 gegeben. Vorstellungen einer intensiveren Nutzung für

Veranstaltungen oder Gastronomie liefern jedoch aus finanziellen und baulichen Gründen (Denkmalschutz) aus dem Ruder. Eine Cafenutzung ist allein aus baulichen Gründen (Rettungswege, Beheizung usw.) ausgeschlossen. Die hohen jährlichen Betriebs und Nebenkosten einer Gastronomie oder Veranstaltungsnutzung des Turmes sind nicht wirtschaftlich abzubilden.

Herr Stadtrat Hoffmann ging auf die vorliegende Stellungnahme vom Geschäftsführer Herrn Schüller von der MVGM ein. Nach dessen Darstellung ist es nicht möglich, einen Investor bzw. privaten Betreiber zu finden, der die notwendigen baulichen und finanziellen Investitionen leisten kann.

Herr Stadtrat Theile merkte an, dass die baulichen und finanziellen Aspekte zwar eindeutig sind. Dennoch hat es in der Vergangenheit bereits auf dem Turm private Veranstaltungen gegeben. Wer kann es in die Hand nehmen, damit private Veranstaltungen auf dem Turm durchgeführt werden?

Herr Ulrich machte deutlich, ohne Geld bzw. finanzielle Investitionen geht auf dem Turm nichts auch keine private Nutzung.

Herr Stadtrat Hoffmann und Herr Theile machten den Vorschlag, den Antrag und Änderungsantrag nochmals zurückzustellen. Es sollten den Ausschussmitgliedern noch entsprechende Zahlen und Fakten geliefert werden, was gemacht werden kann und was nicht gemacht werden kann.

Herr Stadtrat Assmann plädierte ebenfalls dafür, die Anträge zurückzustellen. Entscheidend ist das Bauwerk Albinmüller Turm wieder mehr zu beleben, dieses ist das eigentliche Ziel der Anträge.

Herr Stadtrat Theile sieht die Notwendigkeit von den Akteuren des Turms EB KGM und MVGM Auskunft zu erhalten, wie was realisierbar ist und dieses schriftlich nochmals genau aufzuschreiben. In der nächsten Sitzung sollte hierzu berichtet werden.

Herr Stadtrat Hoffmann stellte fest, dass bei den Mitgliedern Einstimmigkeit darüber besteht die beiden Anträge zurückzustellen und die neue Stellungnahme von Herrn Ulrich und Herrn Schüller in der nächsten Sitzung mit neuen Fakten (Zahlen) zu behandeln.

Der Antrag 0005/14 wurde zurückgestellt.

6.1.1. Nutzungskonzept Albinmüller-Turm
Vorlage: S0069/14

6.1.2. Nutzungskonzept Albinmüller-Turm
Vorlage: A0005/14/1

Die Beratung dieses Tagesordnungspunktes wurde unter 6.1 durchgeführt.

Der Änderungsantrag 0005/14/1 wurde zurückgestellt.

6.1.3. Nutzungskonzept Albinmüller-Turm
Vorlage: S0176/14

7. Informationen

7.1. Konzept zur Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse Vorlage: I0193/14

Herr Stadtrat Salzborn gab den Hinweis und das besondere Augenmerk auf die Stellungnahme der Hafen GmbH und hier den letzten Satz der Stellungnahme.

Herr Stadtrat Assmann führte aus, dass wir heute in einer multikulturellen Gesellschaft leben und damit natürlich auch andere Sprachen benötigen. Dieses müssen wir von den Angestellten der Stadt erwarten können. Selbst von den Gesellschaften der Stadt wie z. B. die MVB, die als Dienstleister sehr viele Kundenkontakte auch mit ausländischen Besuchern hat, muss diese Fremdsprachenkompetenz erwartet werden.

Herr Stadtrat Theile ist der Auffassung, dass es einen immer größeren Bedarf nach entsprechenden Fremdsprachenkompetenzen gibt. Die Angestellten der Stadt müssen hier gefordert werden und man kann langfristig hier nicht nur auf die Freiwilligkeit der Mitarbeiter setzen, sondern muss entsprechende Kenntnisse einfordern.

Frau Mittendorf vom FB 01 erläuterte, dass für alle Mitarbeiter der Stadt entsprechende Sprachkurse angeboten werden. Die Teilnahme ist jedoch freiwillig.

Frau Schweidler ergänzte, heute werden bei Stellenausschreibungen schon entsprechende Kenntnisse einer Fremdsprache gefordert, bei vielen Mitarbeitern war dieses noch nicht Bestandteil des Anforderungsprofils. Diese kann man nur auf freiwillige Basis schulen.

Der sachkundige Einwohner Herr Bromberg bezweifelte sehr stark, dass man den Gesellschaften und Eigenbetrieben der Stadt vorschreiben kann, wie sie mit bestimmten Kompetenzen bei den Mitarbeitern umgehen. Wenn bestimmte Angebote vorgehalten werden sollen, müssen sie auch bezahlt werden.

Herr Stadtrat Salzborn machte deutlich, dass man insgesamt mit dem Anliegen auf einen guten Wege und die Stadt schon einiges durchgeführt hat, um die Kompetenzen ihrer Mitarbeiter in Sachen Fremdsprachen zu verbessern. Die vorliegende Information sollte zur Kenntnis genommen werden.

Die Information 0193/14 wurde zur Kenntnis genommen.

8. Bericht des Beigeordneten

Herr Nitsche berichtete zur Grundstücksvermarktungssituation im ILC Rothensee. Seit dem Hochwasser 2013 gestaltet sich der Verkauf von Grundstückflächen schwierig. Die Verbesserung des Hochwasserschutzes für das Gewerbegebiet müsse deshalb schnellstmöglich konkret geplant, kommuniziert und umgesetzt werden.

Weitere Themen waren:

- Erweiterung des Unternehmens Stork
- Ansiedlung eines Schwerlasttransportunternehmens
- Erweiterung des Unternehmens Versoma
- Neben dem bereits vorhandenen Unternehmen IBM wird ein weiterer IT-Softwareentwickler sich ansiedeln.
- Problematik Hafenbrücke

- WSV- Reform bei der Schifffahrtsverwaltung insbesondere in Ostdeutschland
- Kreativwirtschaft und Überlassungsvertrag Stadt – GWM zum Gebäude Brandenburger Straße; Kreativsalon am 30.09.2014
- Unternehmensbefragung zur Wirtschaftsförderung; zu den bei der letzten Sitzung verteilten Fragebögen gab es von Seiten der Ausschussmitglieder keine Rückmeldungen.

Herr Stadtrat Hoffmann stellte die Frage nach den Ansiedlungsbemühungen für das Möbelhaus IKEA und der Teilnahme des Dezernates an der Messe Expo Real in München. Gerade auf einer derartigen internationalen Messe können ausländische Investoren erreicht werden.

Herr Stadtrat Theile äußerte sein Unverständnis zu Geheimhaltung und Zurückhaltung bei Informationen von Seiten der Verwaltung, wenn es um Ansiedlungen geht. Die Ansiedlung von IKEA ist hierzu ein gutes Beispiel. Den Stadträten sollten frühzeitig bekannte Informationen gegeben werden, damit ein einheitlicher Informationsstand besteht.

Herr Nitsche machte deutlich, dass viele Investoren gerade bei Ansiedlungsbemühungen eine strenge Vertraulichkeit verlangen. Das Unternehmen IKEA ist hierfür ein gutes Beispiel. Diese Wünsche müssen respektiert werden.

9. Verschiedenes

Herr Haseler machte Ausführungen zur Terminplanung 2015. Die Sitzungstermine des Ausschusses sind im Internet und im Ratsinformationssystem bereits eingestellt. Jedes Mitglied kann sich frühzeitig hierzu informieren.

Der Ausschussvorsitzende Herr Stadtrat Hoffmann beendete die Sitzung um 19:10 Uhr.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Michael Hoffmann
Vorsitzender

Norbert Haseler
Schriftführer